



LANDRATSAMT
ERDING

JAHRESBERICHT 2014

KOMMUNALE JUGENDARBEIT



I. Allgemeine Angaben

II. Jugendarbeit und Jugendbildung nach § 11 SGB VIII

1. Ferienprogramm

- ❖ Zeitreise
- ❖ Shakerkus
- ❖ Kanutouren
- ❖ Münchner Ferienpass
- ❖ Ferieninfo-Broschüre

2. Kinderkinospielring

- ❖ Neues Team
- ❖ Filmsichtung
- ❖ Spielleiteraustausch
- ❖ Flyer

3. Fachgespräch Jugendreferenten

4. Arbeitskreis Bildungsregion

5. Kooperation

III. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 14 SGB VIII

1. Arbeitskreis Prävention

2. Theatertage

IV. Jugendhilfeplanung

V. Verleihservice und Beratung

- ❖ Saftbar
- ❖ Sinnesparcours
- ❖ Spieleanhänger/Erdball
- ❖ Buttonmaschine

I. Allgemeine Angaben zur Kommunalen Jugendarbeit

Büro: Fachbereich Jugend und Familie
85435 Erding, Alois-Schießl-Platz 8
Tel. 08122/58-1171
koja@lra-ed.de
www.landkreis-erding.de

Arbeitszeit: Montag bis Donnerstag
und nach Vereinbarung

Zuständigkeitsbereich: Landkreis Erding mit 130 954 Einwohnern

Mitarbeiter/-innen: **Angelika Klarl-Sigl**
Sozialpädagogin
Kreisjugendpflegerin
mit 30 Stunden/Woche

Andrea Reindl
Verwaltungskraft
mit 20 Stunden/Woche

Gerhard Browarzik
Wartung Spieleanhänger
mit 2 Stunden/Woche

II. Jugendarbeit und Jugendbildung nach § 11 SGB VIII

Die Organisation außerschulischer Lern- und Begegnungsmöglichkeiten ist ein gesetzlicher Arbeitsauftrag der Kommunalen Jugendarbeit.

Trend
Schulbezogene
Jugendarbeit

Das Zeitfenster ist dabei vor allem auf die Ferien beschränkt oder bei schulbezogenen und offenen Angeboten gegeben.

Künftig ist im Hinblick auf die zunehmenden Ganztagsklassen an den Schulen auch verstärkt an schulbezogene Jugendarbeit zu denken.

1. Ferienprogramm

Das Ferienprogramm in Kooperation mit Fachkräften und ehrenamtlichen Betreuern versucht mit seinen Angeboten eine Ergänzung und einen Ausgleich zu schaffen zur Technisierung des Alltags und mit Spiel und Spaß Lernfelder für neue positive Erfahrungen anzubieten. In einem geschützten und begleiteten Freiraum können Kinder und Jugendliche angstfrei Neues ausprobieren und vielleicht neue Interessen, Stärken und Fähigkeiten entdecken, die zur Stärkung des Selbstbewusstseins und zur Selbstfindung beitragen können.

Vielfältiges
Erfahrungsfeld

Nur wer die Vergangenheit kennt, kann auch die Errungenschaften der Gegenwart schätzen.

Unter dieser Devise hatten die Kinder wieder Gelegenheit im Bauernhausmuseum Erding in eine andere Zeit einzutauchen.

Die **Zeitreise** für Kinder ab 7 Jahren

war mit 28 Kindern schnell belegt. Zur Einstimmung versammelten sich alle in der „guten Stube“ im Rindbachhof zu einem Märchen.

Danach konnten die Kinder verschiedene Getreidesorten wie Weizen, Hafer, Roggen und Gerste kennenlernen. Mit der Sichel wurde das Schneiden des Kornes demonstriert und jedes Kind konnte mit einem kleinen „Dreschflegl“ (Rundholz) die Körner selbst ausdreschen.

Geschichten

Die Spelzen wurden für Duftsäckchen gesammelt und die Körner in einer Handmühle oder auf der „Steinzeitmühle“ gemahlen, was vor allem die Jungs mit voller Kraft praktizierten.

So erfuhren die Kinder, welche Mühe mit der Herstellung von Brot verbunden ist und welchen großen Wert es hat.

Schließlich durfte jedes Kind „seinen“ Teig kneten und daraus Fladen oder kleine Semmeln formen.

Die Fladen wurden mit Schmand, Käse, Tomaten und Kräutern aus dem Bauerngarten belegt und beim gemeinsamen Mittagessen verpeist.

Dreschen
&
Brotbacken

Für die „Bedienung“ des Backhäusls hatten wir mit Frau Heigl wieder eine routinierte Unterstützung.

Bis die Brote fertig waren, konnten die Kinder das Buttern ausprobieren. Sahne wurde in einem traditionellen Butterstampfer bearbeitet sowie in kleinen Bechern geschüttelt bis sich die Flüssigkeit absonderte und sich ein Butterklumpen bildete. Mit Kräutern aus dem Bauerngarten verfeinert wurde daraus ein leckerer Brotaufstrich.

Buttern

Aus Öl, verschiedenen Kräutern, sowie Bienenwachs und verschiedenen Duftölen wie Eukalyptus, Limette und Rose wurde eine eigene Salbe hergestellt. Aus verschiedenen Kräutern u. a. aus dem Bauerngarten des Bauernhausmuseums wurde eine Kräuterteemischung zusammengestellt und in selbst hergestellte und verzierte Papiertüten abgefüllt.

Kräuterverarbeitung

Nach dem gemeinsamen Essen und Aufräumen hatten die Kinder verschiedene Freispielmöglichkeiten auf der alten Holzkegelbahn sowie mit Fadenspielen, einem Murmelspiel oder einer Miniarmbrust. Das Schnitzen einer kleinen Holzfigur erforderte Geduld und handwerkliches Geschick.

Alte Spiele

Zum Ende des Nachmittags sorgte noch einmal ein Märchen für Entspannung und einen gemeinsamen ruhigen Ausklang.

Am nächsten Tag wurden die Gruppen getauscht, so dass jedes Kind alle Angebote mitmachen konnte.

Holzbearbeitung

Die **Kanutour Dorfen** für zehn Jugendliche ab 12 Jahren gehört mittlerweile zum Klassiker und wurde wieder auf der Dorfen, einem kleinen, aber interessanten Nebenfluss der Isar, durchgeführt. Nach einer ausführlichen praktischen Einweisung und ausgestattet mit Schwimmwesten startete die Flußerkundung mit vier Kanadierbooten. Voraus ein qualifizierter Bootsführer, in der Mitte die Kids mit Erfahrung und zum Schluß ein Boot mit einem weiteren Betreuer.

Kooperation
auf dem Wasser

Die Herausforderung bestand darin, kooperativ „eine gemeinsame Linie“ beim Steuern und Rudern zu finden und Hindernissen erfolgreich auszuweichen.

Zum Ausklang gab es zur Stärkung ein kleines Picknick, bei welchem noch die Rückmeldungen zum Tag ausgetauscht wurden.

Mit der **Kanutour Isar** ab 12 Jahren

gab es ein neues Angebot für Jugendliche mit Paddelerfahrung.

Nach einer ausführlichen Einweisung in die Paddeltechnik, Namensspielen und der Demonstration der sog. „Seilfähre“ zum Paddeln gegen den Strom, startete eine kleine Gruppe mit sechs Teilnehmern.

Als „Abschlußritual“ wurde ein kleines Picknick organisiert.

Der **Shakerkurs** ab 11 Jahren

hat sich als beliebtes Angebot etabliert und wird von Mädchen als auch Jungs gleichermaßen gut angenommen.

Alkoholfreie Cocktails

Die Räumlichkeiten und die Infrastruktur im Jugendzentrum Erding sind hierfür sehr gut geeignet.

An einem Nachmittag wurden 13 Kids in die Kunst des Shakens eingeweiht.

Zunächst gab es eine kurze Einweisung, wie man sich hinter der Theke verhält und welche hygienischen Standards zu beachten sind.

Sinnesschulung

Als Einstimmung durften die Teilnehmer in Kleingruppen ihr Geruchsvermögen testen und sollten verschiedene Düfte möglichst genau bestimmen und zuordnen.

Warum schütteln und nicht rühren? Wie wird richtig geschüttelt?

Es wurden verschiedene Drinks vorgestellt und die Teilnehmer konnten das Shaken üben und natürlich die Cocktails probieren.

Mixtechnik
&
Eigenkreation

Der Höhepunkt war die Kreation eines eigenen Drinks in der Kleingruppe und dessen Bewertung.

Zum Abschluss nahmen die Kids stolz ihr Teilnehmerzertifikat und kleine Preise entgegen.

Den Beweis über die Nachhaltigkeit kurzzeitpädagogischer Veranstaltungen brachten Rückmeldungen von Eltern. Sie berichteten, dass die „Mixfreude“ teils über ein Jahr hinaus andauert hat und immer wieder zu kreativen Angeboten im Freundes- oder Familienkreis beigetragen hat.

Kreative
Nachhaltigkeit

Insgesamt nahmen 56 Kinder am Ferienprogramm teil. Für den Shakerkurs (4), die Kanutour (3), sowie die Zeitreise (1) bestanden Wartelisten für insgesamt 8 Kinder.

Der Anteil von Mädchen(31) und Jungen(25) war relativ ausgewogen. 15 Teilnehmer waren 6 bis 8 Jahre, 16 Teilnehmer 9 bis 11 Jahre, 16 Teilnehmer 12 bis 14 Jahre und 9 Teilnehmer 15 und 16 Jahre alt. Sie kamen aus 15 verschiedenen Gemeinden des Landkreises.

Das Ferieninfo diente wieder als Werbeträger für eigene Veranstaltungen, als auch für Angebote der freien Träger und Gemeinden.

Ferieninfo

In einem vierwöchigen Praktikum wurde einer Studentin der Sozialen Arbeit Gelegenheit geboten die Arbeit der Kommunalen Jugendarbeit kennenzulernen und auch praktische Erfahrungen zu sammeln.

Praktikantin

Für die Städte Erding und Dorfen, die Gemeinden Finsing, Moosinning, den Markt Isen, sowie die Verwaltungsgemeinschaften Oberneuching, Pastetten und Hörlkofen wurde wieder der Münchner Ferienpass organisiert.

Münchner Ferienpass

Insgesamt wurden 84 Pässe verkauft, davon 79 für Kinder von 6 bis 14 Jahren und 5 für Jugendliche von 15 – 17 Jahren.

2. Kinderkinospielring

Das **Kinderkino** für Kinder von 6 – 10 Jahren ist ein offenes Angebot der Jugendarbeit, hat aber auch Anteile des Erzieherischen Jugendschutzes nach § 14 SGB VIII, indem es durch bewusste Programmgestaltung, Filmbewertung und Filmtagebuch versucht, einen kritischen und kreativen Medienkonsum zu fördern.

Es vereint mit seinem Ansatz die Querschnittsaufgaben von Freizeitangebot, kulturellem Angebot und medienpädagogischen Elementen.

Die Spielstellen waren in den Gemeinden Taufkirchen, Inning a. Holz, Oberding, Walpertskirchen, Pastetten, Moosinning, Forstern und Finsing.

Die Spielstelle Walpertskirchen setzte ihr 30-jähriges Bestehen mit einem neuen Team fort, dessen Einführung und Begleitung durch die Kommunale Jugendarbeit erfolgte.

Neus Team

Zur Sicherung der Qualität des Angebots wurde wieder die obligatorische 3-tägige **Filmsichtung** organisiert. Es beteiligten sich acht Spielleiter um die Filme nach Eignungskriterien zu bewerten und praktische Anregungen für die Nachbereitung zu sammeln. Alle Infos und Anregungen wurden den Spielstellen als Arbeitshilfe zur Verfügung gestellt.

Arbeitshilfe

Die Filmsichtung überraschte dieses Jahr mit mehreren überzeugenden neuen Filmen. Der Großteil waren Literaturverfilmungen oder sog. „Durchblickfilme“ mit diversen Arbeitsmaterialien, welche vom Filmverleih zur Verfügung gestellt werden. Die Themen der Filme handelten von Freundschaft, Familie, Abenteuer, Umwelt sowie Inklusion. Verschiedene Märchenfilme wurden gekauft und stehen für den Verleih in Freizeit und Schule zur Verfügung.

Durch die Kooperation mit den Büchereien wird bewusst eine Werbung für das Lesen sowie ein Vergleich zwischen Buch- und Filmgeschichte angeregt.

Film & Buch

Die Standards waren wie bisher

- Filmsichtung und kritische Filmauswahl zusammen mit den ehrenamtlichen Spielleitern
- Durchführung des Angebots vor Ort durch Ehrenamtliche
- Strukturierter Austausch der Spielleiter
- Beteiligung der Kinder
- Gesamtorganisation und Begleitung/Unterstützung durch die Kommunale Jugendarbeit

Standards

Insgesamt wurde das Projekt von derzeit 22 Ehrenamtlichen getragen, die von November bis April 48 Kinderkinoveranstaltungen organisiert haben.

Das Angebot ist recht beliebt und wurde insgesamt von 1170 Kindern im Alter von 6 – 10 Jahren genutzt.

Jeweils nach dem Film durften die Kinder im Rahmen der **Filmbewertung** ihre Einschätzung zum Film abgeben.

Beteiligung

Wie jedes Jahr wurde ein **Austausch der Spielleiter** organisiert um aktuelle Fragen und Perspektiven zu besprechen. In diesem Rahmen wurde die Idee diskutiert ein neues Kinderkinoplakat mit Kinderzeichnungen zu gestalten.

Kinderkinoplakat

Im Rahmen der Gesamtorganisation erstellte die Kommunale Jugendarbeit wieder einen **Flyer** mit einem Überblick über Spielstellen und Filme, so dass auch Interessenten aus anderen Gemeinden über die Veranstaltungen informiert sind und diese besuchen können.

Öffentlichkeitsarbeit

3. Fachgespräch Jugendreferenten

Die Jugend- und Familienreferenten sind Ansprechpartner für die Belange der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde.

Aufgabe der Kommunalen Jugendarbeit ist die Beratung der Gemeinden nach Art. 30 AGSG.

Zur Einführung und Unterstützung der neu bestellten Ansprechpartner im Zusammenhang mit der Kommunalwahl wurde ein Fachgespräch organisiert.

Dazu wurde ein Referent des Bayerischen Jugendrings eingeladen um Aufgaben, Themen und Arbeitsweisen eines Jugendreferenten vorzustellen.

Neue
Ansprechpartner

4. Arbeitskreis Bildungsregion

Die Kommunale Jugendarbeit war in Person der Jugendpflegerin vertreten in der Säule 4 „Bürgergesellschaft stärken und entwickeln – Beitrag von Jugendhilfe einschließlich Jugendarbeit, Ganztagsangeboten und generationenübergreifendem Dialog“.

In sieben Sitzungen wurden u.a. die Kooperation von Schule & Jugendarbeit besprochen, Projektideen hierzu eingebracht und entwickelt sowie die Protokollführung übernommen.

Zudem erfolgte die Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung der Bildungsregion sowie einer gemeinsamen Runde aller „Säulenleiter“ mit Herrn Landrat.

5. Kooperation fand mit dem Kreisjugendring im Rahmen der Jugendhilfeplanung statt.

Außerdem wurde zusammen mit der Kommunalen Jugendpflege Dorfen ein Niedrigseilparcours als Fortbildungsangebot für Jugendliche geplant. Leider kam dieser wegen mangelnder Nachfrage und fehlender Zeitressourcen der potentiellen Zielgruppe nicht zustande.

IV. Jugendhilfeplanung nach § 80 SGB VIII

In 25 Besprechungen befassten wir uns mit Angeboten der Freien Träger, Überprüfung Alter sowie Erarbeitung und Priorisierung aktueller Bedarfe der Jugendarbeit nach §11 SGB VIII. Diese wurden abschließend in sogenannten Handlungsempfehlungen zusammengefasst und dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt.

Ein weiterer Bereich der Jugendhilfeplanung war der Erzieherische Jugendschutz nach §14 SGB VIII.

Das Hauptaugenmerk liegt hier in der Prävention und in der Erkenntnis, dass eine kontinuierliche Arbeit verschiedener Akteure mit unterschiedlichen Angeboten zum Gelingen präventiver Arbeit beiträgt.

Als Arbeitsgrundlage diente eine Bestandsaufnahme aus dem Arbeitskreis Prävention von 2011 zu Angeboten und Trends in den Bereichen Suchtprävention, Gewaltprävention/Soziales Lernen, Medienerziehung und sonstigen Präventionsangeboten.

In einer Expertenrunde mit freien Trägern der Jugendhilfe sowie einem Vertreter des Schulamts wurde hierzu eine Aktualisierung erarbeitet und dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung zur Diskussion, Einschätzung und Priorisierung vorgelegt.

Insgesamt wurden drei Sitzungen des Unterausschusses Jugendhilfeplanung vorbereitet und durchgeführt.

Jugendarbeit

Prävention

Kontinuität &
Vielfalt

Zudem fand im Rahmen der Jugendhilfeplanung eine Besprechung mit dem Kreisjugendring statt um Bedarfe des §12 Förderung der Jugendverbände zu erörtern.

Jugendverbände

III. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 14 SGB VIII

Die Lebensprinzipien aus dem Roman „Warum Huckley Berry Finn nicht süchtig wurde“, können uneingeschränkt auch heute als begünstigende Einflussfaktoren gesunden Aufwachsens gelten:

- Sparsamkeit der Mittel
- Gelegenheit für zweckfreies Experimentieren
- Wechsel von Aktivieren und Beruhigen
- Förderung der Selbstorganisation
- Raum – Platz – Gelegenheit

Einflussfaktoren für
gesundes Aufwachsen

1. In Kooperation mit dem Kreisjugendring wurde die Leitung des **Arbeitskreises Prävention** wahrgenommen.

Der Erzieherische Jugendschutz nach §14 SGB VIII bezieht sich allgemein auf gefährdende Einflüsse. So beschäftigt sich der Arbeitskreis nicht nur mit dem Thema Alkoholprävention, sondern darüber hinaus auch mit anderen relevanten Themen der Prävention wie z.B. Medienkonsum.

Der Arbeitskreis mit Teilnehmern aus verschiedenen Jugendhilfeeinrichtungen trägt dazu bei, durch einen fachübergreifenden Blickwinkel Prävention als Querschnittsaufgabe noch besser im Alltag zu verankern und Synergien zu nutzen.

Kooperation
&
Kontinuität

Die Arbeitstreffen sind derzeit auf einen einmaligen strukturierten Informationsaustausch im Jahr begrenzt und werden bei Bedarf erweitert. Die Teilnehmer berichteten über aktuelle Angebote und Themen der Prävention.

Zudem konnte eine neue Mitarbeiterin des Katholischen Bildungswerks vorgestellt werden.

Information
&
Vernetzung

2. Theatertage

Die Theatertage stellen eine Form der schulbezogenen Jugendarbeit dar.

Sie werden von Lehrkräften und Jugendsozialarbeitern gerne angenommen und dienen als Anregung und sog. Türöffner für wichtige Themen des Erzieherischen Jugendschutzes.

Für Grundschüler wurde eine 3-tägige Theaterwoche organisiert.

Soziales Lernen

Die Theatergruppe Duo Perplex gastierte mit ihrem Stück „Gleiches Recht für alle“ an den Grundschulen Taufkirchen, Forstern, Wörth und Walpertskirchen und Lengdorf und begeisterte 740 Schüler. Die Geschichte zum sozialen Lernen zeigte eindrucksvoll und mit vielen musikalisch-clownesken Elementen, dass gleiches Recht für alle keine Selbstverständlichkeit ist.

Eine intensive Vor- und Nachbereitung in den Klassen war aufgrund der bereitgestellten Arbeitshilfen laut Rückmeldungen der Lehrerfragebögen möglich.

Mit aktiven Methoden der Gruppenarbeit konnte ergänzend zur schulischen Bildung eine persönliche Auseinandersetzung forciert sowie Einfühlungsvermögen und Kooperationsgeist trainiert werden. „Wieder ein Schritt zu mehr Gemeinsamkeit und Miteinander, verpackt in einem mitreißenden Auftritt.“ so die Rückmeldung eines Schulleiters.

3. Fachtagung

Im Rahmen der Teilnahme an einer zweitägigen Fachtagung für Erzieherischen Jugendschutz wurde die Frage der Wirksamkeit präventiver Arbeit erörtert.

Was wirkt?

V. Verleihservice und Beratung

Der Verleih der Kommunalen Jugendarbeit versteht sich als Serviceleistung für Ehrenamtliche und Multiplikatoren der Jugendarbeit. Bestandteil ist ein möglichst unbürokratischer Verleihservice und je nach Bedarf eine Beratung über die Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Angebote.

Unbürokratischer Service

Angefragt wird das Angebot zunehmend von Schulen bzw. der Schulsozialarbeit und wie bisher von Vereinen, Kreisjugendring, Jugendverbänden, Kindergärten und Gemeinden.

Seit vielen Jahren ist es ein Anliegen der Kommunalen Jugendarbeit attraktive alkoholfreie Alternativen zu fördern.

Zusammen mit dem eigenen Flyer mit einfachen alkoholfreien Cocktails wurde die **Saftbar** 6mal an 6 Tagen an Gemeinden und Schulen verliehen.

Alkoholfreie Alternativen

Als Vorbereitung für einen neuen Flyer mit einfachen und attraktiven alkoholfreien Drinks fanden „Testrunden“ in der Verwaltung incl. Bewertung statt, was gerne angenommen wurde.

Neuer Flyer

Der **Parcours der Sinne** mit unterschiedlichen Angeboten, wie Fußfühlpfad, Geräuschememory, Tastmemory und vielen Spielen wurde 7mal für 50 Tage an Schulen verliehen.

Schulung der Sinne

Die Verleihdauer beträgt in der Regel 1 bis 2 Wochen, um genügend Zeit zu haben, sich mit den Materialien zu beschäftigen.

Das Spielen draußen mit einem kreativen Angebot und Möglichkeiten, eigene Fähigkeiten und Interessen zu erkunden und auszuprobieren sowie körperliche Fertigkeiten, wie Ausdauer, Geschick und Beweglichkeit zu trainieren, ist von großer Bedeutung. Denn der Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen ist stark von Technik und Bewegungsmangel geprägt.

Bedeutung des
Spiels

So bietet der **Spieleanhänger** viele Möglichkeiten, mit Spiel und Spaß Freude an der Bewegung zu erfahren.

Es werden Spielgeräte angeboten, die nur in Kooperation funktionieren oder die Geschicklichkeit und Reaktionsvermögen herausfordern.

Kooperationsspiele

Der Anhänger wurde für Spielfeste in Gemeinden, Schulen, Kindergärten oder im Verein genutzt und wurde 24mal für 29 Tage verliehen. Zudem gab es vier Doppelanfragen.

Extra verliehen wird der 2 m große **Erdball**. Er ist durch seine Größe eine besondere Herausforderung für Gruppen und wurde 7x für 21 Tage verliehen.

Die **Buttonmaschine** zur leichten Anfertigung von Ansteckern wurde 17mal für 44Tage ausgeliehen von Kindergärten, Schulen, sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendverbänden und Vereinen.

Die Anstecker sind in verschiedenen Größen vorrätig und bieten somit auch Kindern die Möglichkeit, einen eigenen Button zu gestalten.

Angelika Klarl-Sigl
Kommunale Jugendarbeit